

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Kunst in Tirol, 20. Jahrhundert

wesentlich erweiterter und neu durchgesehener Bestandskatalog der Sammlung des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Innsbruck samt einer Dokumentation der Legate und Nachlässe in zwei Bänden

Bertsch, Christoph

Innsbruck, 1997

Markus Prachensky

[urn:nbn:at:at-ubi:2-7291](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-ubi:2-7291)

1932 in Innsbruck geboren; 1952-56 Architekturstudium an der Akademie der bildenden Künste (Lois Welzenbacher); 1953 Beginn des Malereistudiums; 1956 Gründung der Gruppe »Galerie nächst St. Stephan mit Hollegha, Mikl und Rainer; 1957 Mitglied der Wiener Secession; 1958 Manifest »Architektur mit den Händen« mit Arnulf Rainer; 1967 Übersiedelung in die USA; 1969 Rückkehr nach Europa; 1979 Fernsehfilm »Portrait M.P.« von W. Fleischer, G. Madeja, (ORF, 50 Min.): 1983 Professur an der Akademie der bildenden Künste in Wien;

Ausstellungen: seit 1956 zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen u.a. in: Galerie nächst St. Stephan Wien; Galerie Schüler Berlin; Kunstverein Hannover; Austrian Institute New York; Galerie Defet Nürnberg; Ulmer Museum; Akademie der bildenden Künste Wie; Galerie de France Paris; BAWAG Fondation Wien, Galerie Hennemann Bonn; Galerie Krinzinger Innsbruck; Galerie Thoman Innsbruck; Neue Galerie der Stadt Linz;

Literaturauswahl: Schöpferische Kräfte zwischen alten und neuen Realitäten, Hrsg. Südtiroler Kulturinstitut und Galerie Maier Innsbruck 1989; W. Fleischer, Markus Prachensky, Biographie, Wien 1990; Kat. Ausst. Sicht der Dinge 2, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck 1992; P. Weibel, C. Steinle, Identität: Differenz, Eine Topographie der Moderne, Böhlau 1992; Kat. Ausst. Markus Prachensky, Werke 1953-93, Innsbruck 1993; Kat. Ausst. aufBrüche, Österreichische Malerei und Plastik der 50er Jahre, Wien 1994; W. Schmied Hrsg., Malerei in Österreich 1945-95, Wien 1996;

Rouge sur Blanc, um 1962, Öl auf Leinwand, 170 x 100 cm, signiert rechts unten »Prachensky«

Rot ist über Jahre hinweg die dominierende Farbe für Markus Prachensky – Rot wird zum Ausdrucksträger von Seelenvorgängen, Stimmungen und Gefühlen, die den Malakt im Künstler provozieren. Die reine rote Farbe wird auch in diesem Bild zur Spur des schöpferischen Aktes. Aus dem Takt des inneren Rhythmus, aus Bewegung und Gestus werden freie, formunabhängige Zeichen auf die Leinwand gesetzt, wo der kreative Akt Gestalt annimmt. Das Bild ist geprägt vom Fluß der Bewegung und der Kraft der Farbe, einer Synthese von Spontaneität und Präzision, von Beabsichtigtem und sich Einstellendem. Von der Dynamik des Entstehungsaktes zeugen die übers Blatt verteilten Farbspritzer und die subtilen Farbabstufungen, die durch den raschen, wechselnden Pinselduktus die Farbe verschieden stark verteilen und verfließen lassen; die Linienführung an sich erinnert an ostasiatische Kalligraphien. Der Ausführung gehen sorgfältige Vorbereitungen und Überlegungen voraus, so daß man von »gelenktem Zufall« sprechen kann, einem trancehaft gelenkten, choreographischen Bewegungsablauf in Farbe.

V.O.

